



Antwort zur Anfrage Nr. 1763/2019 der Stadtratsfraktion DIE LINKE. betreffend  
**„Jugendbeteiligung in Mainz“ (DIE LINKE)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

***Wie oft wurde bei Jugendhilfeausschusssitzungen seit 2014 in wie vielen Sitzungen „Jugend spricht für sich“ in Anspruch genommen?***

Seit 2014 haben 30 Jugendhilfeausschusssitzungen, in denen der Top „Jugend spricht für sich“ auf der Tagesordnung stand, stattgefunden. Zu sieben Sitzungen sind Kinder bzw. Jugendliche erschienen.

***In welcher Form und Frequenz wird seitens der Verwaltung für das Format „Jugend spricht für sich“ geworben?***

Das Amt für Jugend und Familie bewirbt die Veranstaltung wie folgt:

- Verteilung von Flyern und Plakaten an Schulen, Ortsverwaltungen und in den Kinder-, Jugend- und Kulturzentren (incl. freier Träger)
- Pressemitteilung
- Per Mail an über 460 Adressaten (Kitas, Schulen, Kirchengemeinden, Schulsozialarbeiter, freier Träger, soziale Einrichtungen, Stadtratsfraktionen etc.)
- Im monatlichen Newsletter der Abteilung Kinder, Jugend und Senioren (über 720 Mailadressen)

Kinder und Jugendliche in Mainz haben neben der Veranstaltung „Jugend spricht für sich“ weitere zahlreiche Möglichkeiten sich aktiv an der Gestaltung ihrer Lebenswelt zu beteiligen. Hierfür stehen ihnen Angebote in Institutionen (z.B. Jugendverbände, Kinder-, Jugend- und Kulturzentren, Schulen) zur Verfügung, aber auch spezielle Angebote und Strukturen, die sie zur Artikulation ihrer Bedürfnisse in Anspruch nehmen können:

- **jugend-in-mainz.de:** Auf dieser Internet-Seite werden Informationen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Mainz veröffentlicht. Die jungen Menschen können über diese Plattform erfahren, welche Beteiligungsangebote bevorstehen, sich über den Stand laufender Beteiligungsprojekte informieren und auch die Dokumentation abgeschlossener Aktionen abrufen. Neben der Informationsweitergabe bietet die Internet-Seite auch die Möglichkeit, mit den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Kinder, Jugend und Senioren in Kontakt zu treten
- **Beteiligungsprojekte auf Spielplätzen:** Das Amt für Jugend und Familie lädt bei Spielplatzumgestaltungen bzw. bei der Neuanschaffung von Spielgeräten immer Kinder und Jugendliche des direkten Wohnumfeldes ein, um die Wünsche, Ideen und Vorstellungen der künftigen Nutzerinnen und Nutzer bei Planungen zu berücksichtigen.
- **Ferienbetreuung:** Zum Abschluss einer jeden Woche der Ferienbetreuung wird den teilnehmenden Kindern eine spielerische Gelegenheit gegeben, die vergangenen Tage zu

bewerten, Kritik zu äußern und Verbesserungsvorschläge zu machen. Diese Rückmeldungen werden dokumentiert und in die Evaluation der Ferienbetreuung einbezogen, so dass sie für die Ausgestaltung des inhaltlichen und organisatorischen Rahmens der Ferienbetreuung im Folgejahr berücksichtigt werden können

- **Partizipation als Querschnittsaufgabe:** Die Konzeption zur kommunalen Kinder- und Jugendarbeit benennt Partizipation als Leitbild der pädagogischen Arbeit. In den Kinder-, Jugend- und Kulturzentren werden die Besucherinnen und Besucher dafür sensibilisiert, ihre Bedürfnisse und Wünsche zu artikulieren und durch Eigeninitiative zu realisieren. In der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist der Rahmen gegeben, adäquat auf spontane Äußerungen der Kinder und Jugendlichen zu reagieren. Hierdurch sind die Besucherinnen und Besucher bei der Gestaltung der Räume, bei der Mitbestimmung der Inhalte von pädagogischen Angeboten, bei dem Aushandeln von Rahmenbedingungen usw. beteiligt. Die Partizipationsmöglichkeiten sind hierbei nicht nur auf die Einrichtung beschränkt. Kinder und Jugendliche des Stadtteils werden darüber hinaus durch das pädagogische Fachpersonal ebenso dabei unterstützt, ihre Bedarfe und Anliegen gegenüber anderen Interessengruppen, wie z.B. Ortspolitik oder Anwohnern, zu formulieren und durchzusetzen.

In vielen Einrichtungen werden gleichfalls spezielle Angebote durchgeführt, die Kinder und Jugendliche dazu animieren, sich aktiv für die Umsetzung der eigenen Wünsche und Ideen einzusetzen, z.B. Stadtteilrallyes mit den Grundschulen in den Stadtteilen Laubenheim und Weisenau.

In der Schulsozialarbeit werden insbesondere im Bereich der Nachmittagsbetreuung den Schülerinnen und Schülern Partizipationsmöglichkeiten geboten. Die Kinder und Jugendlichen haben in zahlreichen Projekten die Möglichkeit, eigene Ideen, Wünsche und Interessen einzubringen und umzusetzen.

- **Ferienkarte:** Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit, durch den Fragebogen, der in dem Ferienkartenprogrammheft enthalten ist, Rückmeldungen zu den Aktionen zu geben und auch Vorschläge für neue Angebote zu machen. Die Mitarbeitenden überprüfen diese Vorschläge hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit und setzen diese ggf. um. Daneben können sich die Kinder und Jugendlichen, aber auch deren Eltern mit ihren Anliegen stets persönlich an die Betreuerinnen und Betreuer oder an das Ferienkartenbüro wenden.

Mainz, 18.11.2019

gez. Lensch

Dr. Eckart Lensch  
Beigeordneter